



Dr. Peter Gauweiler, MdB

Bayerischer Staatsminister a.D.
Stv. Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur und Medien

Willy Wimmer, MdB

Parl. Staatssekretär a.D.

Frau
Dr. Angela Merkel, MdB
Vorsitzende der
CDU/CSU Bundestagsfraktion

- im Hause -

voraus per Fax: 030/227-76420

Berlin, den 18. April 2005

Sehr verehrte Frau Vorsitzende,
liebe Frau Dr. Merkel,

Ihre guten Worte zu Beginn der letzten Fraktionssitzung zum Gedenken an den verstorbenen Papst hatten das Wirken von Johannes Paul II. für Europa und Deutschland im Mittelpunkt. Dass solche Worte wie selbstverständlich im Gebäude des Berliner Reichstages gesprochen wurden – gesprochen werden konnten -, war von eigener Symbolkraft. Besser als an jeder anderen Stelle lässt sich hier der Zugewinn empfinden, der für uns alle mit der von Papst Johannes Paul II. in Gang gebrachten geschichtlichen Entwicklung verbunden ist. Noch ist im Pflaster um den Reichstag die Spur des Todesstreifens sichtbar, der Deutschland durch die Mauer einst teilte. Heute steht nichts mehr zwischen Reichstag und Brandenburger Tor, was uns oder die Welt teilt oder trennt.

Vor allen anderen Persönlichkeiten aus fremden Staaten, die diese wunderbare Entwicklung angestoßen, ermöglicht und geschützt haben, ob sie verstorben sind oder unter uns weilen, sind Papst Johannes Paul II, der amerikanische Präsident Ronald Reagan und der ehemalige Generalsekretär der KPdSU Michail Gorbatschow zuerst zu nennen.

Es ist an der Zeit, ihr Wirken am Ort ihres historischen Erfolges sichtbar zu machen. Dieses Denkmal sollte den Dank des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Wir schlagen konkret ein Dreierdenkmal der genannten Persönlichkeiten an der Schnittstelle zwischen Reichstag und Brandenburger Tor vor, das ihr Zusammenwirken für den Erfolg der Freiheit und die Überwindung des Totalitarismus versinnbildlicht und wollen, dass der Bundestag dafür einen Künstlerwettbewerb ausschreibt. Wenn jemand diese Dreiergruppe als geschichtliche Antwort auf das Zweierdenkmal von Karl Marx und Friedrich Engels am Platz der Republik versteht, ist es uns recht.

Zukunft und Verantwortung in der Zeit, in der wir leben, sind das, womit Deutschland der Welt und Europa Hoffnung geben kann. Der ehemalige Erzbischof von Krakau in Polen und spätere Papst Johannes Paul II. hat bewirkt, was als Inschrift der vom amerikanischen Volk den Deutschen zum Geschenk gemachten Freiheitsglocke im Schöneberger Rathaus steht: *„Daß diese Welt unter Gott zu neuer Freiheit geboren wird“*.

Wir bitten Sie, liebe Frau Dr. Merkel, den notwendigen Konsens im Deutschen Bundestag herbeizuführen und eine entsprechende Initiative unserer Fraktion einzuleiten. Diesem Brief liegt auch der Abdruck eines Schreibens an den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit bei, in dem wir bitten, im Durchgang des Brandenburger Tores mit einer Erinnerungstafel an den Besuch von Papst Johannes Paul II. am 23. Juni 1996 zu erinnern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Gauweiler, MdB

Willy Wimmer, MdB